

# Rund eine Million Euro verbaut

Neue Ortsdurchfahrt Ebni annähernd fertiggestellt / Baumpflanzaktion erst im Spätherbst möglich

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
RAINER STÜTZ

Kaisersbach-Ebni.

Die Autofahrer können aufatmen. Die Ortsdurchfahrt Ebni ist wieder zweispurig und ohne Ampelregelung befahrbar. Für die Bürger in Ebni ist nach dem offiziellen Bauende eine lange Bau- und Leidenszeit zu Ende gegangen. Gleichwohl ist die Freude über die gelungene neue Straße groß.

Die Arbeiten sind zwar seit Anfang der Woche offiziell abgeschlossen, „aber fertig sind wir wie üblich immer noch nicht“, stellte Bürgermeister Bodo Kern auf Anfrage fest. Der geht davon aus, dass für die Restarbeiten noch mindestens ein bis zwei Wochen benötigt werden. Die Baumpflanzungen im öffentlichen Bereich wie auch an den Privatgrundstücken können aber frühestens im Spätherbst erledigt werden. „Jetzt zu pflanzen macht keinen Sinn.“

Am 4. Juli 2010 hatten die Bauarbeiten an der Landesstraße begonnen. Zunächst musste im Untergrund die 450 Meter lange Trinkwasserleitung erneuert werden und wurden die Hausanschlüsse angepasst. Wegen des harten Winters ruhten die Bauarbeiten vier Monate lang bis Mitte März. Verbunden war die lange Bauzeit mit zahlreichen Einschränkungen für den Straßenverkehr von der wochenlangen Vollsperrung der Straße bis zur einspurigen Ampelregelung. „Es ist in der gesamten Bauzeit nichts passiert“, freut sich Kern.

## Jahrelanges Ringen mit der Landesregierung

Mehr als 25 Jahre lang hatte sich die Gemeinde um den Ausbau der Ortsdurchfahrt bemüht. Dass das Projekt letztendlich nicht doch noch einmal kippte, war dem Einsatz der Kommunalpolitiker und Abgeordneten aus der Region zu verdanken. Noch unter der alten Landesregierung und dem damaligen Ministerpräsidenten Günther Oettinger war den Verantwortlichen schließlich eine Bauzusage noch für 2010 abgerufen worden. Gerade noch rechtzeitig. Denn darüber, wie die Entscheidung der neuen Landesregierung auszugehen hätte, kann nur spekuliert werden.

Auf jeden Fall freuen sich Bürgermeister, Bürger und Naherholungssuchende in Richtung Ebniise über das auf 540 Metern ausgebauten Straßenstück, das nun auch



Die neue Ortsdurchfahrt Ebni ist fast fertig. Links die neue Bushaltestelle, fotografiert in Fahrtrichtung Althütte auf Höhe Metzgerei Müller.

Bild: Stütz

über sichere Gehwege verfügt. Bodo Kern freut sich zudem darüber, dass die Baukosten eingehalten werden können. Die Finanzierung: Die Firma Gläser war mit einer Angebotssumme in Höhe von brutto 747 300 Euro die günstigste Bieterin unter insgesamt sieben Firmen. Davon entfallen auf die Gemeinde für die Gehwege 325 000 Euro. Es kommen noch Aufwendungen für Straßenbeleuchtung mit 35 000 Euro, für die Warthalle, die Platzgestaltung, Nebenanlagen und Grunderwerb sowie Begrünung von 40 000 Euro. Somit liegen die Gesamtkosten für die Gemeinde bei 400 000 Euro.

Die Gemeinde erhält einen Landeszuschuss Entflechtungsgesetz mit 190 000 Euro, aus dem Ausgleichsstock 90 000 Euro, der Gesamtbetrag der Zuschüsse lag somit bei 280 000 Euro, der Eigenanteil für den

Straßen- und Gehwegbau somit bei rund 120 000 Euro.

Allein zahlen muss die Gemeinde die neue Wasserleitung mit einem Nettobetrag ohne Mehrwertsteuer in Höhe von 170 000 Euro. Der Gesamtaufwand für die Gemeinde liegt bei rund 300 000 Euro.

Die Aufwendungen für die Verkabelungsarbeiten der EnBW und der Telekom kommen dazu. Bürgermeister Bodo Kern geht davon aus, dass ein Betrag von 150 000 bis 175 000 Euro zu berücksichtigen ist. Somit wurden in Ebni rund eine Million Euro in einem Jahr verbaut. Gerade die Kabelarbeiten waren auch sehr zeitaufwendig, weshalb die Bauzeit sich doch etwas verlängert hat.

Der Einweihungstermin steht noch nicht fest. Wahrscheinlich erst nach den Sommerferien im September 2011.

## Abwarten

■ Das von der Gemeindeverwaltung beantragte Gerät zur **Messung der Geschwindigkeit** wird es in der Ortsdurchfahrt Ebni vorerst nicht geben.

■ Auch Gemeinderat Martin Hofmann scheiterte mit seinem Antrag im Gemeinderat, gleich zwei solcher Geräte – für **jede Fahrtrichtung** eines – anzuschaffen.

■ Die Mehrheit des Gremiums will sich die Kosten von rund **2400 Euro** für ein solches Gerät sparen und zunächst einmal die Entwicklung des Fahrverhaltens abwarten.